

Sitzungswochen

Ein Jahr hat bekanntlich 52 Wochen, das ist weder neu, noch eine Sensation. Aber ist jede Woche auch eine Sitzungswoche des Deutschen Bundestages?

In diesen Tagen nimmt das Parlament nach der Sommerpause seine Arbeit wieder auf. Zwar sind die Schulferien in einigen Bundesländern schon längst vorbei, aber da Bayern und Baden-Württemberg traditionell erst relativ spät Ferien haben, müssen wir noch das Ferienende abwarten, um in Berlin wieder die Arbeit aufnehmen zu können.

Von den 52 Wochen eines Jahres sind „nur“ 22 Sitzungswochen des Deutschen Bundestages – und die haben, von den beiden sog. „Haushaltswochen“ abgesehen, immer den gleichen Rhythmus. Da die Abgeordneten zunächst einmal aus den Wahlkreisen nach Berlin reisen müssen und viele eine sehr lange Anreise haben, beginnen die Veranstaltungen meistens erst Montagnachmittag mit den Sitzungen der Führungsgremien der Fraktionen. Am Montagabend treffen sich dann die jeweiligen Landesgruppen, denn wir sind im Bundestag zwar zunächst nach Fraktionen gegliedert, aber die Fraktionen haben 16 verschiedene Landesgruppen – bei mir ist es natürlich die Landesgruppe NRW.

Der nächste Tag, also der Dienstag, ist ebenfalls der Arbeit in der Fraktion vorbehalten, vormittags treffen sich die Arbeitsgruppen und am Nachmittag die gesamte Fraktion.

Mittwochs beginnt dann die interfraktionelle Arbeit mit den Ausschusssitzungen, parallel dazu tagt das Präsidium des Deutschen Bundestages. Im Anschluss daran findet ab der Mittagszeit die Fragestunde im Parlament statt, böse Zungen behaupten „Abgeordnete fragen, Regierungsvertreter weichen aus“. Jedes Mitglied des Bundestages darf pro Sitzungswoche zwei Fragen an die Bundesregierung stellen, deren Vertreter müssen diese Fragen dann mündlich im Parlament beantworten.

Donnerstag und Freitag stehen ganz im Zeichen der Plenumsarbeit. Und dort beraten wir schwerpunktmäßig Anträge und Gesetzesentwürfe, doch keine Regel ohne Ausnahme. Bei besonderen Ereignissen, wie z.B. der Entscheidung über den „Brexit“ werden wir Abgeordnete auch in sitzungsfreien Wochen nach Berlin beordert. Bei solch wichtigen Themen herrscht natürlich Präsenzpflcht, dann muss die Wahlkreisarbeit hinter die Berliner Verpflichtungen zurücktreten.

Ein Plenartag des Deutschen Bundestages hat eine oft sehr umfangreiche Tagesordnung, nicht selten geht die Zeitplanung weit über Mitternacht hinaus. Dies nicht zuletzt deshalb, weil wir freitags nicht endlos tagen können, denn spätestens am frühen Abend müsse wir ja alle wieder in unsere Wahlkreise zurück.

Diese Plenartage beginnen nicht – wie häufig vermutet – mit wilden Redeschlachten, sondern mit kurzen, christlichen Morgenfeiern im Andachtsraum des Deutschen Bundestages. Diese Andachten sind für mich immer mit einem akustischen Gruß aus der Heimat verbunden, denn vor dem Beginn der Andacht läutet aus den Lautsprechern immer der „dicke Pitter“ aus dem hohen Dom zu Köln.